

heiße Arbeitstage

kleine Riku und Sora Story

Von Naboru21

Kapitel 1: Kapitel 1: Soras verwirrtes Herz

die charaktere gehören nicht mir, sonder square-enix.
der einzige charakter der mir gehört ist isabelle.

ich hoffe ihr habt spass an meiner geschichte. los gehts

Nachdem Sora alle Herzlosen besiegt und Kairi gerettet hatte war ihm irgendwie langweilig. Donald und Goofy sind wieder zurück ins Disney-Schloss und da sie den Gummijet mitgenommen hatten, hatte er keine Möglichkeit mehr zu irgendeinem seiner Freunde zu reisen.
Also suchte er sich eine Arbeit.

Nach langer Suche fand er sich in einer Teilzeitfirma wieder. Er bekam für seine Arbeit nicht viel Geld, aber Sora dachte sich: „Besser als zu Hause zu sitzen und sich zu Tode zu langweilen.“ Da Sora kein Gummijet besaß, bekam er einen gestellt, damit er zur Arbeit kam.

Sein erster Einsatz war in einer Schuhfirma die Schuhe für die Karten in Alice World. herstellten. Kleine Schuhe für Karten zu machen war ihm dann doch irgendwie zu blöd und seine Firma nahm ihn da wieder raus.

Danach dauerte es fast 4 Tage bis sich seine Firma wieder meldete. Sora wurde nach Traverse geschickt. Die Stelle nannte sich Traverse-Druck und stellte Zeitungen aller Art her. Was Sora nicht wusste war, dass er ganze 12 Stunden ran musste. Und das an einem Samstag.

Er wurde in die Buchbinderei gesteckt und auch gleich eingewiesen.

Stapel Zeitungsteile nehmen, Luft reinfächern, geradeklopfen, in die Maschine einlegen, Maschine nicht leer laufen lassen, nach 2 Stunden Einarbeitszeit nicht nur eine sondern 2 Maschinen bedienen...

Sora war froh als der Tag zu Ende war. Er musste aber am nächsten Tag in seine erste Nachtschicht. Ebenfalls wieder zu Traverse-Druck. Als er Sonntags-Mittag aufstand konnte er sich vor lauter Muskelkater kaum bewegen. „was soll's. Ich schaff das schon. Ich fang ja erst an zu arbeiten.“

Gegen 9 Uhr abends machte er sich auf den Weg zur Arbeit. Da es dieses Mal nur 8

Stunden waren die er arbeiten musste und er auch stündlich die Station wechseln durfte, ging ihm der Tag leichter von der Hand als der vorherige.

Als er kurz aufschaute, weil er grad an einer langsamen Station stand, sah er einen jungen Mann mit langen silbernen Haaren. Sora sah aber leider sein Gesicht nicht, da der Silberhaarige grad nach draußen ging.

Er sah ihn auch nicht als er wieder rein ging. Sora konzentrierte sich mehr auf seine Arbeit.

In der darauf folgenden Nacht war er wieder in der Firma. Als Sora dort ankam wurde die Maschine gerade umgestellt an der er und seine Kollegen arbeiten sollten. Zwischendurch musste auch noch das Messer in der Maschine gewechselt werden. Das hieß für Sora warten, warten, und nochmals warten. So einen langweiligen Tag hatte Sora schon lange nicht mehr. Er unterhielt sich mit seinen Kollegen, lief in der Halle herum und schaute sich bei den anderen Maschinen um. Zwischendurch sah er wieder den Silberhaarigen, aber immer nur von hinten.

3 Stunden vor Feierabend war die Maschine eingestellt und Sora konnte endlich anfangen zu arbeiten.

Nach einer Woche hatte er sich gut eingearbeitet und kam auch ganz prima mit der Arbeit klar. Sora kam inzwischen recht gerne in die Firma. Als er eines Tages, wie jeden Tag, auf den Einsatzplan sah, um zu sehen an welcher Maschine er war, sah er das er das erste Mal an Maschine 4 war.

Sora ging an die Maschine und sah den Silberhaarigen wieder. Er war sein Maschinenführer.

Dieser fummelte gerade an der Maschine und Sora sah ihn im ersten Moment, wie soll es auch anders sein, von hinten. Doch dann drehte er sich um. Sora blieb für einen Moment das Herz stehen.

„Was war das gerade?“ fragte er sich und versuchte ruhig zu bleiben. Immer wenn er aufschaute war er in seinem Blickfeld.

Nach 1,5 Stunden tippte ihm jemand auf die Schulter und fragte: „willst du mal kurz rausgehen und Pause machen?“. Sora erschrak fürchterlich. „Entschuldige, ich wollte dich nicht erschrecken. Willst du kurz raus?“ er nickte und machte sich auf den Weg nach draußen.

Es war kalt.

Sora blieb wegen der Kälte nicht lange draußen, als er wieder rein ging arbeitete er einen Schritt schneller damit ihm wieder warm wurde. Kurz darauf wurde eh wieder gewechselt und er hatte wieder etwas Zeit zum durchatmen. Aber weil er bei dieser Station noch etwas Probleme hatte bekam er nicht mit wie sein Kollege abgelöst wurde.

„Kommst du zurecht?“ fragte ihn eine sanfte Stimme. Sora schaute auf und sah zum ersten Mal wie schön die Augen seines Gegenübers waren und verlor sich für einen kurzen Moment darin.

Er fing sich wieder als der nächste Stapel Zeitungen an seine Hand stieß. „j- ja“, stammelte er und griff nach den Zeitungen, die ihm dummerweise wegrutschten und auf den Boden fielen.

„Mist“ dachte er sich und machte sich daran die Zeitungen einzusammeln. Zwischendurch kontrollierte er auch noch die, die die Maschine ausspuckte, was ja

seine eigentliche Aufgabe war. Sein Maschinenführer half ihm beim auflesen. Nach 5 Minuten waren sie wieder im normalen Arbeits-Rhythmus und Sora traute sich endlich ein Gespräch mit ihm anzufangen. „Wie ist dein Name? Ich weiß sonst nicht wie ich dich ansprechen soll wenn ich ein Problem habe.“ Der Silberhaarige lächelte ihn an und sagte: „Mein Name ist Riku“. „ ich bin Sora“ lächelte Sora zurück.

Im selben Moment kam Demix zurück aus seiner Pause. Riku stellte sich hinter Sora um ihn abzulösen. Als Sora draußen war dachte er sich „Was ist das nur? Was ist mit mir los?“.

Der Rest der Schicht verging relativ ereignislos und Sora fiel zuhause tot in sein Bett.

Am nächsten Tag war er wieder bei Riku und dieses Gefühl in ihm verwirrte ihn. Wenn Sora anfang darüber nachzudenken verhaspelte er sich jedes Mal an der Maschine. Also versuchte er nicht daran zu denken und sich auf seine Arbeit zu konzentrieren.

Jedoch verhakte sich seine Maschine richtig fest und er brauchte Hilfe. Nach Hilfe zu rufen brauchte er allerdings nicht, denn Riku war bereits auf dem Weg zu ihm um seine Maschine wieder in Gang zu bekommen.

Als sie wieder lief fragte Sora Riku: „Warum hast du eigentlich so eine Engelsgeduld mit mir?“

Riku sah ihn an und lächelte „Ich habe auch einmal angefangen zu arbeiten“

Dieser Satz brachte Sora dazu keine Angst mehr davor zu haben das die Maschine stehen bleibt. Er beruhigte ihn. Dieser eine Satz.....

Zum Feierabend ging Sora noch einmal kurz zu Riku. „Was gibt´s?“ fragte Riku als er Sora bemerkte. „ich wollte mich nur bei dir bedanken“ „wofür?“ Sora konnte ihm einfach nicht in die Augen sehen. „so genau kann ich dir das nicht sagen. Du hast mir in nur einem Moment meine Angst genommen das ich etwas falsch machen könnte. Aber warum das geschehen ist kann ich dir nicht sagen“ Riku sah ihn ganz verdutzt an, aber dann sagte er: „Bitte. Gern geschehen“ „ Du bist ein netter Kerl, Riku. ich mag dich“ sagte Sora. Der ältere lächelte ihn an. Er verabschiedete sich von Riku und ging Richtung Parkplatz. Dort sah er ein Mädchen in einem laufenden Gummijet. „Auf wen sie wohl wartet?“ fragte er sich. Im selben Moment sah er Riku, der zu dem Jet ging, bei der jungen Frau einstieg und mit ihr wegflog.

Es schmerzte ihn für einen Bruchteil einer Sekunde.

Sora war die ganze Woche an maschiene 4. Er begann langsam immer mehr mit Riku zu reden wenn er dazu kam, denn es war durch die Maschine sehr laut. Deswegen konnte er nur mit ihm reden wenn er in seiner nähe war. So bekam er auch heraus, dass das Mädchen Isabelle heißt und Rikus bekannte ist. Immer wenn er Riku ansah lächelte dieser ihn an, wodurch Sora immer eine leichte, kaum sehbare Rötung im Gesicht bekam.

Auch die Arbeit an der Maschine beherrschte Sora immer besser, so das er immer mehr Zeit fand mal kurz aufzuschauen und seine Kollegen zu beobachten.

Am nächsten Tag war er an einer anderen maschiene eingeteilt.

„Endlich hab ich meine Gefühle unter Kontrolle....hoffe ich“ dachte sich Sora in einem kurzen Moment. Als er seinen Blick kurz von der Maschine abwendete sah er Riku, der gerade von Axel, einem anderen Maschinenführer der Halle, wieder auf dem Weg zu seiner maschiene war.

Sora sah ihn auf sich zugehen und er bekam ein kurzes aber heftiges Kribbeln im

Bauch. Er hatte nie bemerkt was für einen coolen und jedoch sehr erotischen Gang Riku hatte.

Zu seinem Glück wurde er ein paar Minuten später von Cloud, seinem Chef, abgelöst und er konnte sich draußen an der frischen Luft abkühlen. Sora schaute sich noch einmal um, sah Riku aber nicht an seiner maschiene.

Kapitel 1 ende